

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN?

Stefan Suter

Mitglied Fachgruppe „Verkehr“, Verein PPP Schweiz
Partner Ecoplan

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Übersicht

- Ausgangslage
- Das Projekt TransRUN
- PPP-Lösungsansätze der Fachgruppe Verkehr
- Grobe Szenarienrechnungen
- Schlussfolgerungen

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Das Projekt TransRUN

Eckpunkte

- Kosten
 - Investitionskosten Gesamtprojekt: 485 - 550 Mio. CHF
 - Nur neue Strecke: 275 Mio. CHF
- Reisezeit Neuchâtel – La Chaux-de-Fonds: 29 => 12 Minuten
- Volkswirtschaftliches Nutzen-Kosten-Verhältnis: 4.1 (!)
- Betriebswirtschaftliche Sicht: Unter den aktuell geltenden Rahmenbedingungen (Tarife), trotz erhöhten Erträgen nicht rentabel

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Das Projekt TransRUN

Stand Umsetzung

- Zentrales Agglomerations- und Regionalentwicklungsprojekt
- Mit Abstand wichtigstes Projekt des Agglomerationsprogramms RUN
- Auf B-Liste des Infrastrukturfonds
 - => frühestens 2015-2018, „Vorbehalt“ 2. Programmbotschaft
- Bundesbeitrag aus Infrastrukturfonds: 35% oder rund 96 Mio. CHF
 - => Kofinanzierung durch Kt. Neuchâtel, SBB (bestehende Linie)
- PPP-Lösung in Diskussion, Charakter eines Pilotprojekts

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Lösungsansatz PPP TransRUN rail-infra

Bereich	Leistung einer „Société TransRUN“
Design	Weiterentwicklung der Linienführung
Build	Varianten: <ul style="list-style-type: none">– Nur Kern-Infrastruktur (Neubaustrecke)– Gesamte Infrastruktur (inkl. BHF Cernier), aber ohne Rückbau der alten Linie und ohne Landkauf– Gesamtpaket
Finance	<ul style="list-style-type: none">– Beiträge der öffentlichen Hand (IS-Fonds, Abgeltungen)– Beitrag privater Partner (Eigen- und Fremdkapital)– Refinanzierung über Trassenbenutzungsgebühren
Operate	Eisenbahnverkehrsunternehmen, welches auf der Linie fährt (SBB, BLS, etc.)
Maintain	Unterhalt und Werterhalt der Infrastruktur
Transfer	„Rückintegration“ in das übrige Schienennetz denkbar

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Lösungsansatz: PPP TransRUN rail-integral

Zusätzlich zum Ansatz rail-infra

- Gesamtlösung: Infrastruktur und Verkehrsleistung (Société TransRUN als „integrierte Eisenbahnunternehmung“)
- Rollmaterial: Beschaffung, Unterhalt
- Betriebsführung und Erbringung Verkehrsleistung
- Beiträge öffentliche Hand: Abgeltungen Regionalverkehr

Kein Vorteil gegenüber rail-infra : Komplexer, Netzintegration (inkl. Tarif) schwieriger

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Lösungsansatz: PPP TransRUN rail-immo

Zusätzlich zum Ansatz rail-infra

- TransRUN als Element einer „integrierten Raumentwicklungsstrategie“: Entwicklung aufgewerteter Standorte
- Neuer BHF Cernier als Entwicklungsschwerpunkt: Arbeiten und Wohnen
- Zusätzliche Investitions- bzw. Ertragsmöglichkeiten für die Société TransRUN bzw. den privaten Partner

Interessante Stossrichtung im Sinne „rail-infra plus“:

- keine fixe Verknüpfung der Teile „rail“ und „immo“
- beschränktes zusätzliches Ertragspotenzial

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Grobe Szenarienrechnungen für TransRUN rail-infra

Inputgrösse	Ausprägung Szenarien
Kapitalstruktur	Société TransRUN: 80-90% Fremdkapital
Verzinsung	Fremdkapital 5-7%, Eigenkapital 8-10%
Effizienzgewinn	0 – 10% Kostenreduktion
Infrastruktur	Nur Kerninfrastruktur (Neubaustrecke), gesamte Infrastruktur
Finanzierung	Infrastrukturfonds 35-40%, Abgeltungen „wie heute“, Verwendung der Mittel für vermiedene Sanierung bestehender Tunnel für TransRUN

Erkenntnisse (Datenbasis: Zweckmässigkeitsbeurteilung):

- Zusätzliche Kosten pro Fahrt: 2.5 – 5 CHF als Grössenordnung
- Zeitgewinn „monetarisiert“ pro Fahrt: 3.6 CHF

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Schlussfolgerungen (I)

- TransRUN: Rasche Realisierung aus volkswirtschaftlicher Sicht sinnvoll (Nutzen!)
- Finanzierbarkeit ohne PPP fraglich:
 - Überzeichnete Finanzierungsgefässe
 - Kofinanzierung durch Kanton Neuchâtel
- Lösungsansatz PPP TransRUN rail-infra:
 - Beschränkte Komplexität
 - trotz fehlender Erfahrungen im Inland machbar

 Fachgruppe Verkehr

Eine PPP-Lösung für das Projekt TransRUN

Schlussfolgerungen (II)

- Integration SBB (oder BLS): Einbindung von Umsetzungs-Know-how sinnvoll, gerade wegen fehlenden Erfahrungen
- PPP TransRUN rail-immo als interessante Weiterentwicklungsmöglichkeit
- Tarifanpassung
 - willkommener Effekt auf Ertragsseite
 - begründbar mit Reisezeitgewinnen
 - allerdings: Integration in Tarifverbund „Onde verte“
- Perspektive ÖV-Finanzierung: PPP-Pilotversuch wichtig, TransRUN als geeigneter Kandidat

 Fachgruppe Verkehr